
Anthroposophie und Zeitgeschehen

Nr. 106 / Jg.10 / 26.März 2026

Menschen ohne ICH - Menschen ohne menschliches ICH

Vortrag von Günther Zwahlen (vom 12. Juni 1996)

«Die Menschheit wird den Kampf gegen die Lüge zu führen haben — das Urböse!» (Seite 3)

«Selektion der Schlechtesten» (Seite 5)

Editorial

In Anknüpfung an das Thema des letzten Rundbriefes «Das Eingreifen asurischer Wesen in unserer Zeit» wird in dieser Ausgabe ein weiterer wesentlicher Aspekt des Wirkens der retardierenden Weltenkräfte angesprochen, die sich der fortschreitenden Menschheitsentwicklung entgegenstellen. Es sind die *«gegnerischen Mächte auf geistigem Gebiete, die sich doch der Menschen auf Erden bedienen, um ihre Wirkungen zu erzielen»*. (GA 239, S. 80)

Zum Verständnis insbesondere des politischen Weltgeschehens – vor allem aus den Hintergründen heraus – ist es erforderlich, auch über die sogenannten *Ich-losen* Menschen zu sprechen und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten des Einflusses sich durch diese speziellen Konfigurationen für die Widersacher ergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass keineswegs alle sogenannten Ich-Losen im Sinne der retardierenden Kräfte wirken.

Zu dieser Thematik hat sich Rudolf Steiner zwar klar, aber dennoch vorsichtig und nur wenig geäußert. Das war gewiss der damaligen Zeit geschuldet, als man zum einen über wiederholte Erdenleben in der Öffentlichkeit kaum sprechen konnte, was heute schon fast eine alltägliche Selbstverständlichkeit ist. Zum anderen ist es natürlich nach wie vor eine Thematik, welche mit grosser Verantwortung und wohl auch Zurückhaltung zu behandeln ist. Ausserordentlich heikel wäre es, über Persönlichkeiten in diesem Sinne vorschnell urteilen zu wollen. Angesichts des aktuellen Kulturzerfalls, der Zunahme von Lüge, Gewalt und Gewissenlosigkeit, der massiv zunehmenden Rechtlosigkeit auf allen Ebenen und dem Schwinden von Mitgefühl und Verantwortungsbereitschaft uvm. können jedoch die nachfolgenden Gesichtspunkte ein Schlüssel zum Verständnis des dramatisch beschleunigten Niedergangs menschlicher Kultur und Werte sein.

In diesem Zusammenhang sind möglicherweise auch Rudolf Steiners Hinweise auf die *«Selektion der Schlechtesten, die immer obenauf kommen»* zu sehen (Seite 5).

Für das Einverständnis zur Veröffentlichung des nachfolgenden Vortrages seines Vater aus dem Jahr 1996 bedanken wir uns ganz herzlich bei Christoph Zwahlen.

Thomas Heck



Jesus wird in die Stadt geführt
«Die Meister», um 1480,
Chorgestühl im Stephansdom, Wien; 1945 vernichtet

*

Menschen ohne ICH - Menschen ohne menschliches ICH

Günther Zwahlen (1930 - 2016)

In den letzten Wochen, da ich mich intensiv mit dem Thema des heutigen Zweigabends beschäftigt habe - Menschen ohne ICH, Menschen ohne menschliches ICH - hätte ich oft gerne die Zusage, über dieses Thema zu sprechen, zurückgezogen. Denn was Rudolf Steiner dazu gesagt hat, kann einen wohl erschüttern. Und es ist nicht von ungefähr, dass er sich nur sehr spärlich dazu geäußert hat, spärlich aber sehr deutlich. Bitte betrachten sie meine heutigen Ausführungen als Studienarbeit, vorgetragen und vorgestellt in einer geschlossenen Gesellschaft. Und ich bitte ausdrücklich, dass niemand davon eine Tonbandaufnahme macht. Meine Ausführungen werden auch notgedrungen unvollkommen und

unvollständig sein, allenfalls ein Anfang, sich weiter ernsthaft mit diesem Thema zu beschäftigen.

Es ist deshalb nicht ganz unproblematisch über das in unserem Thema angesprochene Phänomen zu sprechen, weil es unmittelbar in die sozialen, in die zwischenmenschlichen Beziehungen, ja sogar in den politischen Alltag eingreifen kann. Und so hoffe ich, dass es mir gelingt, das Thema sachlich korrekt und spirituell richtig darzustellen, so dass es auch sachlich korrekt und spirituell richtig entgegengenommen und verstanden werden kann.

Ich möchte auch zum Voraus bemerken, dass ich die gewohnte Zeit wahrscheinlich etwas überziehen werde.

Nun also: Menschen ohne ICH, Menschen ohne menschliches ICH. Was soll man darunter verstehen? Nun, es ist wörtlich zu verstehen: Menschen, die uns wie gewöhnliche, normale Menschen begegnen und erscheinen, in denen aber kein ICH oder kein menschliches ICH lebt. - Ja, gibt es das denn?

Den Zugang zu den Äusserungen Rudolf Steiners zu diesem Thema gab mir eine Stelle in dem Band 300/3 der Gesamtausgabe, in dem die Konferenzen Rudolf Steiners mit den Lehrern der ersten Waldorfschule wiedergegeben sind. Am 3. Juli 1923 sprach Rudolf Steiner mit dem Schularzt und den Lehrern über einzelne Kinder der Schule. Und da ist nun folgende Aussage Rudolf Steiners wiedergegeben:

Dr. Steiner: «Das Mädchen L. K. in der 1. Klasse, da wird irgendeine recht schlimme Verwicklung da sein mit dem ganzen Inneren. Da wird auch nicht viel zu machen sein. Das sind diese Fälle, die immer häufiger vorkommen, dass Kinder geboren werden und Menschenformen da sind, die eigentlich in Bezug auf das höchste Ich keine Menschen sind, sondern die ausgefüllt sind mit nicht der Menschenklasse angehörigen Wesenheiten.

Seit den neunziger Jahren schon kommen sehr viele ichlose Menschen vor, wo keine Reinkarnation vorliegt, sondern wo die Menschenform ausgefüllt wird von einer Art Naturdämon. Es gehen schon eine ganze Anzahl alte Leute herum, die eigentlich nicht Menschen sind, sondern naturgeistige Wesen und Menschen nur in Bezug auf ihre Gestalt. Man kann nicht eine Dämonenschule errichten.»¹

Ist das nicht eine ungeheure Aussage? Eine Aussage von enormer Tragweite? Und so ist es auch verständlich, dass Rudolf Steiner kaum darüber gesprochen hat, und dass er damals den Lehrern der Schule gegenüber hinzugefügt hat:

«Man redet sehr ungern über diese Dinge, nachdem wir ohnedies vielfach gegnerisch angefallen werden. Denken Sie, was die Leute sagen, wenn sie hören, hier wird erklärt, dass es Menschen gibt, die keine Men-

schen sind. Aber es sind Tatsachen.»²

Sie verstehen nun, dass ich gesagt habe, es sei ein heikles Thema. Dennoch bin ich überzeugt, dass es jetzt - im Kreise spirituell gesinnter Menschen - nach der Jahrtausendwende, am Beginn des 21. Jahrhunderts, nicht nur richtig ist darüber zu sprechen, sondern notwendig. Doch es genügt nicht, von diesen Phänomenen und Sachverhalten bloss zu wissen, wir müssen versuchen, sie auch zu verstehen. Denn nur, was man versteht, kann man richtig einordnen und richtig anwenden.

Was ist denn ein Mensch? Was verstehen wir unter einem Menschen?

Ein Mensch ist eine Erscheinungsform in der Natur, wie wir sie selbst auch an uns tragen: eine Gestalt, belebt, empfindungsfähig, und mit Selbstbewusstsein. Wir nennen deshalb den Menschen in der Anthroposophie ein viergliedriges Wesen aus physischem Leib, Ätherleib, Astralleib und ICH.

- Den physischen Leib haben wir gemeinsam mit Mineralien, Pflanzen und Tieren. Er gibt uns die Form, die Gestalt.
- Den Ätherleib haben wir gemeinsam mit Pflanzen und Tieren. Er gibt uns das Leben. Den Astralleib haben wir gemeinsam mit den Tieren. Er ermöglicht Bewusstsein, Gefühls- und Empfindungsleben.
- Das ICH aber ist spezifisch menschlich, es macht - durch das individuelle Selbstbewusstsein - den Menschen zum Menschen.
- Das personale Alltags-ICH verstehen wir als eine Art Erlebnis-Spiegelbild des individuellen, unzerstörbaren geistigen Wesens «Mensch». Wir nennen dieses Wesen sein Individuum, seine Individualität.

Von diesem Individuum wissen wir, dass es durch wiederholte Erdenleben geht, und dass es unter dem Gesetz des Karma steht. Das Unterstehen den Gesetzen von Reinkarnation und Karma ist wiederum spezifisch für den Menschen, bzw. für menschliche Individuen, menschliche Geistwesen.

Was bleibt nun, wenn wir dem Menschen sein ICH, bzw. seine Individualität wegnehmen? Lassen wir diese Frage zunächst unbeantwortet.

Stellen wir uns aber eine andere Frage: Das Geistwesen Mensch lebt zwischen Geburt und Tod in einer Leibes-hülle aus physischem Leib, Ätherleib, Astralleib. Leben und wirken denn - ausser dem ICH des betreffenden Menschen - keine anderen Wesenhaftigkeiten in diesem Leibesorganismus? O doch, wir wirken darin nicht allein!:

- In unserem physischen Leib, sofern er stofflich-mineralisch ist, lebt ein Wesen, das der Kategorie der Gruppen-ICH der Mineralien angehört.
- In unserem Ätherleib lebt ein Wesen, das der Kategorie der Gruppen-ICH der Pflanzen angehört.

1 GA 300 / 3, Stuttgart, 3. Juli 1923

2 GA 300 / 3, Stuttgart, 3. Juli 1923

- In unserem Astralleib lebt ein Wesen, das der Kategorie der Gruppen-ICH der Tiere angehört.

Wir wissen ausserdem, dass in unserem Astralleib Engel wirken, in unserem Ätherleib Erzengel, in unserem physischen Leib Archai, und zwar ordnungsgemäss entwickelte Wesen, aber auch luziferisch, ahrimanisch oder sogar asurisch fehlentwickelte Wesen, dämonische Wesen. Es wirken darin Denkgeister, Sprachgeister, Rassegeister. Doch das ist noch nicht alles. Wir tragen zudem in uns eine Fülle von Elementarwesenhaftigkeiten aus der Natur im weitesten Sinne, aber auch von uns selbst erzeugt.

Nehmen wir einem Menschen sein ICH-Wesen, seine Individualität, weg, besteht die Gefahr, dass eine dieser aufgezählten Wesenhaftigkeiten - die Aufzählung ist unvollständig - sozusagen anstelle des menschlichen ICH tritt und die Lebensführung übernimmt.

Versuchen wir uns eine Vorstellung zu bilden - auch wenn dies zunächst abstrakt erscheint, es muss ja nicht abstrakt bleiben - versuchen wir uns eine Vorstellung zu bilden von den Verhältnissen, die möglich sind, wenn wir hinschauen auf Menschen, die so aussehen wie normale Menschen, in denen aber keine menschliche Individualität verkörpert ist.

Ich habe versucht, die wichtigsten, nur die wichtigsten, solcher Erscheinungsformen - über die es auch Hinweise von Rudolf Steiner gibt - an der Tafel (Abbildung unten) modellhaft grafisch darzustellen.

normal (Sonderfall: Individualitätswechsel)

1. verrückt
2. besessen
3. leer (Hülle): a) so geboren; b) Individualitätsverlust
4. dämonisches Wesen a) so geboren; b) Individualitätsverlust
5. kosmisches Wesen
6. kosmisches Wesen, Inkorporation (Genie)
7. göttliches Wesen (Avatar)
8. Mensch mit entwickeltem Geistselbst (manasischer Mensch; homo angelicus)

Sprechen wir sie kurz durch:

- Fall 1: der normale, gesunde Mensch. Das Penta-

«Die Menschheit wird den Kampf gegen die Lüge zu führen haben — das Urböse!»

Rudolf Steiner zu Adelheid Petersen

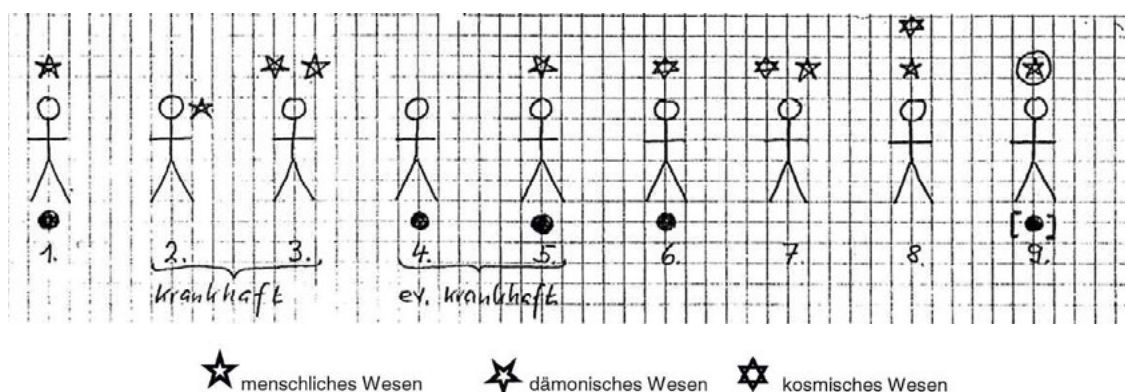
«... dann wird es so sein, dass alles Konventionelle versagt; dass alle Tünche von den Lebensverhältnissen abfällt! Die Menschheit ist in ein Stadium ihrer Entwicklung eingetreten, wo das Böse und die Lüge sichtbar werden müssen! Es ist alles schon da: das Böse, Grauenhafte, das Verlogene, der Verfall — es ist alles da, aber es ist noch übertüncht! Und es *muss* offenbar werden! Das wird sich in den Lebensverhältnissen des einzelnen zeigen — in den Ehen, den Familien, den Freundschaften und vor allem in den Feindschaften — wie im Gesamtleben der Völker, der Staaten! Es wird für gewisse Dinge keine Hemmungen mehr geben. Durchstehen, ohne seelisch zugrunde zu gehen, ohne seelisch Schaden zu nehmen, werden alles das, was kommt, nur die Menschen, welche draussen und vor allem *im eigenen Inneren* das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden können! Das ist sehr schwer! Sehr schwer!» wiederholte er, «das erfordert unablässige, mühevoll Übung. Denn hier liegt die furchtbarste Verführung! Die Menschheit wird den Kampf gegen die Lüge zu führen haben — das Urböse!»

«Erinnerungen an Rudolf Steiner», Erika Beltle und Kurt Vierl, 2001, S. 191.

*

gramm über seinem Kopf bedeutet: Hier ist ein menschliches Geistwesen, eine Individualität, ordnungsgemäss inkarniert.

- Fall 2: es ist zwar ein menschliches Geistwesen inkarniert, vermag aber den Leibesorganismus nicht richtig zu erfassen und zu durchdringen. Bildhaft könnten wir sagen: Das ICH ist nicht deckungsgleich, nicht kongruent mit dem Leibesorganismus, es ist diesem gegenüber etwas verschoben, etwas verrückt. - Sie wissen, dass die Volksweisheit diesen Ausdruck für einen Menschen in dieser Situation gebraucht und sagt: er ist verrückt.
- Fall 3: Ein menschliches ICH ist zwar vorhanden,



aber nicht allein. Es wird dominiert - permanent oder zeitweise - von einem dämonischen Wesen. Eines oder mehrere, oder viele (Legion) dämonische Wesen ergreifen Besitz von diesem Menschen. Wir sagen dann: Er ist besessen. Das auf die Spitze gestellte Pentagramm bedeutet ein dämonisches Wesen.

Die beiden Zustände zwei und drei sind krankhafte Zustände, über die ich nicht sprechen werde. Das muss den Ärzten vorbehalten bleiben. Auch andere krankhafte und spezielle Phänomene, wie z.B. multiple Persönlichkeit, kommen nicht zur Sprache. Wir sprechen nur über solche Erscheinungsformen, die uns wie gewöhnliche, normale Menschen gegenüberstehen.

- Fall 4: Eine Menschenform in der kein menschliches ICH vorhanden ist, die gewissermassen leer ist, die bloss Hülle ist. Hier können solche Wesenhaftigkeiten wie wir sie vorhin aufgezählt haben, die immer auch neben dem Menschen-ICH in der Menschenform - wie sie Rudolf Steiner nennt - anwesend sind, zur Dominanz kommen.
- Fall 5: Eine Menschenform in der kein menschliches ICH vorhanden ist, in der aber dennoch ein Wesen inkarniert ist. Die Stelle des normalerweise menschlichen ICHs nimmt ein dämonisches Wesen ein.
- Fall 6: Eine Menschenform, in der zwar kein menschliches Wesen inkarniert ist, in der aber dennoch ein ICH-haftes, individuelles Wesen inkarniert ist. Die Stelle des normalerweise menschlichen ICHs nimmt ein kosmisches, «gegebenenfalls hierarchisches, höheres Wesen als es der Mensch ist, ein; z.B. ein Engelwesen: dies ist symbolisiert durch den Sechsstern, Hexagramm.
- Fall 7: Ein menschliches Wesen ist inkarniert; gleichzeitig in derselben Leiblichkeit - meist ohne physischen Leib - ist ein höheres Wesen als der Mensch inkorporiert. Wenn es sich z.B. bei dem höheren Wesen um einen luziferischen Engel handelt, spricht Rudolf Steiner von solchen Menschen z.B. als von Genies!
- Fall 8: Ein menschliches Seelenwesen ist vorhanden, ist aber dominiert durch ein Gotteswesen, ein Wesen der höheren Hierarchien; das in der Regel inkorporiert ist, ausnahmsweise inkarniert. - Einen solchen Menschen nennt man einen Avatar. - Als Beispiel nennt Rudolf Steiner den Christus-Jesus (XP-J) in den 3 Jahren von der Jordantaufe bis Golgatha. Dieser höchste Avatar war inkarniert, also bis in den physischen Leib herabgestiegen. Die Menschenseele, die dennoch da war, war Adam Kadmon, die Adamseele vor dem Sündenfall, die Schwesterseele des Adam, die bisher noch nie inkarniert war.
- Fall 9: Der letzte Fall, auf den ich hinweisen möchte, ist auch ein Spezialfall, der nicht ganz zum Thema passt: Inkarniert ist ein menschliches ICH, das aber in seiner Entwicklung so weit fortgeschritten ist, dass es nicht mehr unter den Gesetzen von Reinkarnation und Karma steht; das heisst, dass es sich für seine eigene individuelle Entwicklung nicht mehr zu inkarnieren braucht. - In diesem Zusammenhang - oder mit Fall

6 - müssten wir vielleicht über Marie Steiner sprechen, von der Rudolf Steiner gesagt hat, sie sei ein kosmisches Wesen, und man könne deshalb über sie keine Biografie schreiben, d.h. sie folgt nicht den biografischen Gesetzen von Reinkarnation und Karma.

Diese Aufzählung beinhaltet keine moralische Wertung!

Von diesen hier aufgezählten Modellformen menschlicher Erscheinung - von denen es eine Vielzahl von Variationen und Übergangsformen gibt - wollen wir diejenigen kurz näher betrachten, die ich mit einem schwarzen Punkt bezeichnet habe, nämlich

Nr. 1 – der Normalfall, unsere Bezugsgrösse

Nr. 4 – die ICH-Lose leere Hülle

Nr. 5 – der inkarnierte Dämon

Nr. 6 – das inkarnierte kosmische Wesen

Auf die anderen Formen wollen wir heute nicht näher eingehen. 2. und 3. sind krankhafte Formen; 4. und 5. können als krankhafte Formen auftreten, müssen aber nicht. 4. und 5. können den Anschein erwecken, vielleicht etwas gestörte, aber dennoch «normale» Menschen zu sein. 7., 8. und 9. sind Spezialfälle, auf die wir heute auch nicht näher eintreten können. Nicht eingehen werde ich auch auf entsprechende temporäre Zustände.

Damit haben wir nun die Voraussetzung geschaffen, uns zu verständigen, und zu verstehen was gemeint ist mit:

- Menschen ohne ICH, bzw.
- Menschen ohne menschliches ICH.

Und damit sind wir an den Ausgangspunkt unserer Betrachtung zurückgekehrt, nämlich der Behauptung, dass es heute solche «Menschen» gibt.

Und da tauchen doch sofort viele Fragen auf: z.B.

- Sind dies Ausnahmefälle, oder kommt dies häufig vor?
- Wie unterscheiden sie sich von «Normalmenschen»? Woran kann man sie erkennen? Wo wirken sie?
- Wie geht man mit ihnen um? Wie verhält man sich ihnen gegenüber?

Diesen Fragen wollen wir nachgehen anhand der Äusserungen Rudolf Steiners, die heute alle publiziert und jedermann zugänglich sind. Ich werde nichts Vorbringen, was nicht gedruckt ist, was deshalb öffentlich zugänglich ist, was deshalb jedermann lesen kann.

Beginnen wir damit, die schon zitierte Äusserung Rudolf Steiners gegenüber den Lehrern der Waldorfschule nochmals anzuhören:

«Das sind diese Fälle, die immer häufiger vorkommen, dass Kinder geboren werden und Menschenformen da sind, die eigentlich in Bezug auf das höchste Ich keine Menschen sind, sondern die ausgefüllt sind mit nicht der Menschenklasse angehörigen Wesenheiten. Seit den neunziger Jahren schon kommen sehr viele ichlose Menschen vor; wo keine Reinkarnation vorliegt, sondern wo die Menschenform ausgefüllt wird von

Selektion der Schlechtesten

«Man könnte die Unterordnung eines ganzen Volkes unter wenige Leute noch rechtfertigen, wenn die Regierenden die besten Menschen wären; aber das ist nicht der Fall, war niemals der Fall und kann es nie sein. Es herrschen häufig die schlechtesten, unbedeutendsten, grausamsten, sittenlosesten und besonders die verlogenensten Menschen. Und dass dem so ist, ist kein Zufall.» (Leo Tolstoi)

«Wir leiden heute unter der **Selektion der Schlechtesten**, die immer obenauf kommen. Das ist auch etwas, was zum gesunden Wirklichkeitssinn und damit auch zum gesunden Menschenverstand gehört: eben einsehen diese Selektion der Schlechtesten.» (GA 185a, S. 221)

«Diejenigen, die eigentlich die Herrschenden, die Regierenden sind, sind eine Auslese nicht der Besten: die Zeiten bringen es so mit sich, dass die Besten gerade in der neueren Zeit unten geblieben sind.» (GA 191, S. 114)

«Denn wir kommen nicht vorwärts auf einem gedeihlichen Wege, wenn nicht von der Vergangenheit gelernt wird. Das allein macht es nicht aus, dass das Allernächste ins Auge gefasst wird, sondern das macht es aus, dass man den Willen hat, in die Untergründe, die hinter den blossen Symptomen liegen, hineinzuschauen. Und man kann nicht hineinschauen, wenn man nicht einen gesunden Menschenverstand entwickelt für die Auffassung der Symptome, wenn man sich nicht aneignet den Willen, die Symptome wirklich zu taxieren. Die Dinge sind heute brennend. Man möchte immer wieder und wiederum sagen: Wenn sie nur nicht schläfrig erfasst würden, sondern wenn sie erfasst würden mit dem vollen Ernste, zu dem auch gehört, **dass man einen Sinn dafür hat, wie sehr verfahren die Dinge sind durch die Selektion der Schlechtesten**, und wie geneigt die Menschen sind, ihr Urteil in falsche Bahnen zu bringen, von falschen Impulsen durchpulsen zu lassen!» (GA 195a, S. 224)

Wenn hier von Selektion und Auslese die Rede ist, stellt sich die Frage, wie die Selektionen derjenigen erfolgen, die die entsprechenden Leitungspositionen mit massgeblichem Einfluss sowohl in staatlichen als auch in nicht-staatlichen Organisationen innehaben? Nun, häufig ist bereits in den Strukturen dieser Organisationen selber veranlagt, dass ausschliesslich aus den Kreisen der herrschenden Eliten diese Positionen besetzt werden. Man denke dabei nur an das Parteiensystem, die EU, NATO, WHO, um nur wenige Beispiele zu nennen. Man lasse sich nicht durch scheindemokratische Verfahren, denn häufig können die Betroffenen nur diejenigen bestätigen, die ihnen zur Auswahl präsentiert werden. Das ist insbesondere beim Kooperationsprinzip der Fall, welches in verdeckter Form sehr viel häufiger anzutreffen ist, als man meint. Denn es sind immer wieder die Eliten, die dafür sorgen, dass

nur ihren Kreisen genehme Kandidaten zur Wahl gestellt werden. Erneuerung kann so nicht stattfinden, Andersdenkende haben keine Chance. Nicht umsonst hat Rudolf Steiner dieses Vorgehen 1923 gegenüber den Leitenden der Anthroposophischen Gesellschaft als «Inzucht» bezeichnet und hatte deren entsprechendes Vorgehen auch gemeint (GA 259, S. 226).

*

einer Art Naturdämon.»³

Ergänzen wir diese Hinweise durch zwei andere:

«Und es wird dadurch getragen, dass sowohl im Westen wie im Osten - wollen wir zunächst von diesen zwei Gebieten reden - eine eigentümliche, tief bedeutsame Erscheinung auftritt. Es ist diese, dass ausserordentlich viele Menschen, wenigstens verhältnismässig viele Menschen geboren werden, die nicht den regelmässigen Gang der Wiederverkörperung zeigen. ...

... Dasjenige, was uns als Mensch in Menschenform entgegentritt, muss nicht immer das sein, was der äussere Schein zeigt. Der äussere Schein kann eben Schein sein. Es können uns Menschen in Menschenform entgetreten, die eigentlich nur dem äusseren Scheine nach solche Menschen sind, die immer wiederkommenden Erdenleben unterliegen; in Wahrheit sind das Menschenkörper mit physischem, ätherischem, astralischem Leib, aber in diesen verkörpern sich andere Wesenheiten, Wesenheiten, die sich dieser Menschen bedienen, um durch sie zu wirken.»⁴

Was können wir diesen Aussagen entnehmen?

1. Alle diese «Nicht-Menschen» unterstehen nicht Reinkarnation und Karma
2. 1920 gesprochen: Es gibt verhältnismässig viele, ja «ausserordentlich viele», die heute (1920) so geboren werden und: «Es sind diese Fälle, die immer häufiger vorkommen.»

Diese Aussagen treffen zu für alle unsere Modellfälle 4, 5 und 6. Schauen wir uns diese drei Fälle näher an. Doch werfen wir zuerst einen kurzen Blick auf Fall 1, den «normalen» Menschen, unsere Bezugsgrösse.

Eine menschliche Individualität verbindet sich bei der Geburt mit einem Erdenleib, um darin bis zum Tode ihr Erdendasein zu verbringen. Das ist der «Normalfall». Doch selbst in diesem «Normalfall» kann es zu Komplikationen kommen. Es kommt vor, dass die Individualität, die sich bei der Geburt mit einem bestimmten Leibe verbunden hat, irgendwann im Verlaufe des Lebens - nach 10, 20, 30, 40 Jahren - diesen Leib verlässt, und anstelle dieses ICH eine andere menschliche Individualität von der Hüllenorganisation Besitz ergreift. Es liegt dann ein Fall vor von Individualitäten-Wechsel. Auf diese Möglichkeit weist Rudolf Steiner beson-

³ GA 300 / 3, Stuttgart, 3.7.1923

⁴ GA 200, Dornach, 22.10.1923



Geisselung
«Die Meister», um 1480,
Chorgestühl im Stephansdom, Wien; 1945 vernichtet

ders hin am Beispiel des Individualitätenwechsels vom salomonischen Jesus zum nathanischen Jesus, mit der Bemerkung, dass ein solcher Individualitätenwechsel doch öfters vorkomme, als man denke. Ich lese Ihnen einen solchen Hinweis Rudolf Steiners vor:

«Solche Dinge gibt es im Leben, so schwer sie auch heute bei der Natur der laienhaften materialistischen Weltanschauung geglaubt werden. Der Übergang einer Individualität aus einem Leib in einen anderen Leib kommt vor. Und damals fand so etwas statt, als die Zarathustra Individualität den ursprünglichen Leib verliess und hinüberdrang in den Jesus des Lukas-Evangeliums.»⁵

Individualitäten-Wechsel: Woher kommt denn die «neue» Individualität? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie wechselt von einem Leib in einen andern, wie im historischen Beispiel der Jesusknaben. Oder eine ansonsten normal entwickelte menschliche Individualität, die sonst ordnungsgemäss den Gesetzen von Reinkarnation und Karma untersteht, ersetzt - direkt aus der Geisteswelt heraus kommend - ein inkarniertes ICH im Verlaufe dessen Erdenlebens.

Eine dritte Möglichkeit, von der Rudolf Steiner spricht, ist die, dass eine menschliche Individualität, die sich seit sehr langer Zeit nicht mehr inkarniert hatte, sondern ihr Dasein auf einem andern Stern gefunden hatte, nun auf diese Weise inkarniert.

Dazu eine Stelle aus einem Vortrag Rudolf Steiners:

«Aber es können auch zurückgebliebene Seelen sein,

⁵ GA 123, Bern, 6.9.1910

solche, die später von einem anderen Planeten wieder zurückgekommen sind, wohin in einem bestimmten Zeitalter fast die ganze Menschheit gegangen war. Auch solche Seelen können in solchen Menschenleibern stecken.»⁶

Es gibt heute eine ganze Anzahl von Menschen - man erfährt davon in der «New Age-Literatur», die ja nicht nur unseriös ist - die behaupten, die Erde so betreten zu haben. Man nennt dort solche Zweitseelen «walk-in»-Seelen.

Doch gehen wir nun zum nächsten Modell-Fall, zum Fall 6. Hier ist zwar ein individuelles ICH, ein Geistwesen vorhanden, aber nicht ein menschliches ICH. Anstelle eines Menschenwesens ist ein Wesen inkarniert, das einer älteren Wesensklasse angehört, einer älteren Generation, einer älteren Evolutionslinie als es die Menschen sind. Es sind aber oft Wesen, die in ihrer eigenen Entwicklung zurückgeblieben sind, verspätet sind. - Oder aber solche, die ihrer eigenen Entwicklung vorausgeeilt sind, und die sich nun verfrüht, also zur Unzeit, inkarnieren. Entwicklung durch Inkarnation gehört zwar sozusagen zu ihrem Entwicklungsprogramm, aber erst zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt. Rudolf Steiner dazu:

«Es ist in der Tat so, dass zum Beispiel im Westen es wirklich eine grosse Anzahl solcher Menschen gibt, welche im Grunde genommen nicht einfach wiederverkörpernte Menschen sind, sondern welche die Träger sind von Wesenheiten, die einen ausgesprochen verfrühten Entwicklungsgang zeigen, die eigentlich erst in einem späteren Entwicklungsstadium in der Menschheitsform auftreten sollten.»⁷

Dieser Aussage können wir zudem noch entnehmen, dass «es eine wirklich grosse Anzahl solcher Menschen gibt», und dass sie sich vor allem im Westen, das ist im angelsächsischen Raum, insbesondere Nordamerika, verkörpern.

Wo finden wir diese? und wie treten sie auf? Dazu wiederum Rudolf Steiner:

Solche Menschen zeigen auch äusserlich schon für denjenigen, der das Leben richtig betrachten kann, dass es so mit ihnen steht. So sind zum Beispiel eine grosse Anzahl derjenigen Menschen, welche angelsächsischen Geheimgesellschaften angehören - ... (die Rolle solcher Geheimgesellschaften haben wir ja in den letzten Jahren wiederholt besprochen -) ...so sind diese Angehörigen solcher Geheimgesellschaften, die einflussreich sind, eigentlich Träger solcher verfrühter Existenzen, die durch das Stoffwechselsystem gewisser Menschen hereinwirken in die Welt und sich ein Arbeitsfeld suchen durch die Leiber der Menschen, die nicht in regelmässigen Wiederverkörperungen leben. Ebenso sind die tonangebenden Persönlichkeiten gewisser Sekten von solcher Art, und namentlich ist die überwiegende Zahl einer sehr verbreiteten Sekte,

⁶ GA 346, Dornach, 17.9.1924

⁷ GA 200, Dornach, 22.10.1920

die grossen Anhang hat im Westen, aus Menschen von dieser Art bestehend. Auf diese Weise wirkt, ich möchte sagen, eine ganz andere Geistigkeit herein in die gegenwärtigen Menschen. Und es wird eine wesentliche Aufgabe sein, Stellung nehmen zu können zum Leben von diesen Gesichtspunkten aus. Nicht sollte man in abstrakter Weise glauben, dass ausnahmslos die Menschen überall den wiederholten Erdenleben unterliegen. Das hiesse dem äusseren Schein eben nicht den Charakter eines Scheins zusprechen. «Auf die Wahrheit gehen, heisst, selbst in solchen Fällen noch die Wahrheit, die Wirklichkeit suchen, wo der äussere Schein so trügt, dass Wesenheiten von anderer Art, als der Mensch der Gegenwart es ist, sich in Menschengestalt verkörpern...»⁸

Diese ... Art von Wesen inkarniert sich im Westen Da haben wir dasjenige, was wir äusserlich betrachtet haben von verschiedenen Seiten her als Charakteristikum gerade der westlichen Menschenwelt, da haben wir es dadurch charakterisiert, dass wir, ich möchte sagen, kennenlernen eine grössere Anzahl von Menschen, die in Geheimgesellschaften, in Sekten und ähnlichem eingestreut sind, deren Menschheit aber darinnen besteht, dass bei ihnen nicht einfach Wiederverkörperungen vorliegen, sondern dass eine Art von Verkörperung vorliegt von Wesenheiten, die verfrüht sind in ihrer Entwicklung auf der Erde hier, die daher besondere Schülerschaften erzeugen, respektive epidemisch ihre besonderen Eigentümlichkeiten auf die anderen Menschen ausstrahlen. Diese ... Wesen wirken durchaus durch Menschen, und wir verstehen Menschencharaktere nur, wenn wir das, was ich jetzt gesagt habe, wissen, wenn man weiss: Dasjenige, was im öffentlichen Leben lebt, lässt sich nicht bloss so, wie es der Philister will, erklären, sondern es muss erklärt werden durch das Hereinragen solcher geistiger Kräfte.»⁹

Rudolf Steiner hat verschiedentlich über die Tätigkeit, Zielsetzungen und Wirkungsweise solcher von nicht-menschlichen Wesen geleiteten Geheimgesellschaften und Sekten gesprochen, z.B. 1915 in dem Vortragszyklus «Die okkulte Bewegung im 19. Jahrhundert», GA 254; und 1916 in dem Zyklus «Mitteleuropa zwischen Ost und West», GA 174a. Zu diesem Thema, das brandaktuell ist, liegen auch Arbeiten vor von Schülern Rudolf Steiners, z.B. von Heinz Pfeifer «Die Brüder des Schattens», von Peter Tradowsky «Kaspar Hauser», von Erdmuth Grosse «Das Wirken der okkulten Logen», und in jüngster Zeit auch von Amnon Reuveni in der Wochenschrift «Das Goetheanum» und in Buchform. Rudolf Steiner darüber:

«Sie stellen sich die Aufgabe, das ganze Leben als blosses Wirtschaftsleben zu erhalten, auszurotten allmählich alles andere, was von geistigem Leben da ist, das ja gerade da, wo es am regsten ist, in die Abstraktheit des Puritanismus zusammengeschrumpft ist,

auszurotten das geistige Leben, allmählich zu verstumpfen das politisch-staatliche Leben und alles aufzusaugen durch das Wirtschaftsleben. Im Westen sind diese Menschen, die in einer solchen Weise in die Welt treten, die eigentlichen Feinde und Gegner des Dreigliederungsimpulses.»¹⁰

Dreifach ist das Wirken solcher / dieser Wesen, je nachdem, wo die Schwerpunkte ihres Inkarniertseins liegen, ob mehr im Stoffwechsel-Gliedmassensystem, dem Willen, ob mehr im Nerven-Sinnessystem, dem Denken, oder mehr im rhythmischen System, dem Fühlen. In diesem Sinne spricht Rudolf Steiner von drei Arten von Wesen - die alle unserem Modellfall 6 zuzuordnen sind - und die vor allem eben «im Westen» wirken.

Darüber sagte er weiter, die eben zitierten Worte weiterführend:

«Die erste Art von Wesen lässt nicht heraufkommen ein solches Wirtschaftsleben, das sich als ein selbstständiges hinstellt neben das staatlich-rechtliche und neben das geistige Glied des sozialen Organismus. Die zweite Art von Wesen, die sich vorzugsweise die Oberflächlichkeit, das Phrasentum, die Lügenhaftigkeit zur Aufgabe macht, die will nicht aufkommen lassen neben dem Wirtschaftsleben ein selbstständiges demokratisches Staatsleben. Und die dritte Art von Wesenheiten, welche die individuellen Fähigkeiten unterdrückt, welche nicht will, dass der Mensch etwas anderes ist als eine Art Schablone seiner Rasse, seiner Nationalität, die arbeitet entgegen der Emanzipation des Geisteslebens, der selbständigen Stellung des Geisteslebens.»¹¹

Brandaktuell dieses Thema! Denken Sie hier an Stichworte wie: EU, Nato, Pan-Amerikanismus, American way of life, GATT, EWR, etc. etc.

Unter dem Deckmantel der «Freien Marktwirtschaft» wurde eine neue Bekenntnis-Religion lanciert.

Was diese Wesen anstreben, ist die Weltherrschaft unter einer - ihrer - Weltregierung! (Mit den Wirtschafts- und Finanzbossen als Legislative!)

Wenden wir uns dem nächsten Thema zu, den Modellfällen 4 und 5. Wir haben sie vorhin wie folgt charakterisiert:

Fall 4: Eine Menschenform, in der keine menschliche Individualität vorhanden ist, die gewissermassen leer ist, die bloss «Hülle» ist. Findet sich nun nicht ein von aussen her kommendes «Ersatz-ICH», so übernimmt irgendeine der vorhin aufgezählten Wesenhaftigkeiten, die sowieso quasi naturgegeben in jedem menschlichen Leibesorganismus vorhanden sind, die Führung, d.h. dominiert. Das Tiergruppenseelenartige Wesen z.B. reduziert den Menschen zum intelligenten Tier.

Im **Fall 5** nun liegt etwas ähnliches vor wie in Fall 4: Eine Menschenform, in der kein menschliches ICH

⁸ GA 200, Dornach, 22.10.1920

⁹ GA 200, Dornach, 22.10.1920

¹⁰ GA 200, Dornach, 22.10.1920

¹¹ GA 200, Dornach, 22.10.1920

vorhanden ist, in der dennoch ein Wesen inkarniert ist. Die Stelle des normalerweise menschlichen ICH-Wesens nimmt nun nicht ein kosmisches Wesen ein, wie im Fall 6, sondern ein dämonisches Wesen.

In unserer Betrachtung nehmen wir die beiden Fälle 4 und 5 zusammen, da sie in der Lebenspraxis sehr ähnlich in Erscheinung treten.

Doch zuerst ein paar Bemerkungen von Rudolf Steiner zu dieser Situation:

«So sieht derjenige, der geistig die Welt anschaut, gar manche Menschen herumgehen, die eigentlich gar nicht sie selbst sind. Das ist wieder radikal gesprochen. Es sind wandelnde Leiber¹² ... Es bleiben die Leiber bis zu einem gewissen Grade leer. Ich will nicht im abträglichen Sinne von den leeren Köpfen sprechen; die bleiben leer, das ist einmal so in der Entwicklung. Aber leer bleibt in Wirklichkeit nichts in der Welt. Es bleibt etwas nur leer von einem gewissen Etwas, das in anderer Zeit zur Ausfüllung bestimmt war. Ganz leer bleibt eigentlich nichts. Und indem der Mensch immer mehr und mehr seine Seele von dem Leiblichen zurückzieht, wird dieses Leibliche immer mehr und mehr der Gefahr ausgesetzt, von anderem angefüllt zu werden. Und wenn sich die Seelen nicht dazu bequemen wollen, Impulse aufzunehmen, die nur aus dem spirituellen Wissen kommen können, dann wird der Leib angefüllt von dämonischen Gewalten. Diesem Schicksal geht die Menschheit entgegen, dass die Leiber angefüllt werden können von dämonischen Gewalten, von ahrimanisch-dämonischen Gewalten. Denken Sie, dass zu dem, was ich gestern über die Zukunftsentwicklung gesagt habe, hinzukommt, dass man in der Zukunft Menschen wird erleben können: sie sind der Hans Kunz äusserlich im bürgerlichen Leben, weil die sozialen Zusammenhänge es so ergeben, aber der Leib ist so weit leer, dass ein starkes ahrimanisches Wesen drinnen wohnen kann. Man wird begegnen können ahrimanisch-dämonischen Wesenheiten. Der Mensch wird nur scheinbar der Mensch sein, der er ist. ... So kompliziert wird in der Zukunft das Leben. Man kann schon sagen: Es wird in der Zukunft Verhältnisse geben, bei denen man nicht recht wissen wird, mit wem man es zu tun hat.»¹³

Diese Zukunft ist heute Gegenwart! Also Hüllenmenschen und inkarnierte Dämonen, die von solchen Hüllenmenschen Besitz ergreifen.

Das ist etwas anderes als Fall 3, die Besessenheit.

Fragen wir uns zunächst: Wie kommt ein «Mensch» - Mensch in Anführungszeichen - in eine solche Situation? Nun, entweder dadurch, dass er *so geboren* wurde, oder aber durch *ICH-Verlust*.

Er kann so geboren werden: d.h. es wird eine Hüllenorganisation geboren aus den Gesetzmässigkeiten der Biologie und der Vererbung: es findet sich aber keine

menschliche Individualität, die sich in dieser gezeugten Hüllenorganisation verkörpern will. Sie bleibt leer, oder wird ergriffen von dämonischen Wesen.

Durch ICH-Verlust: d.h. ein Menschenwesen inkarniert sich ganz normal, durchläuft sein Leben bis zu einem gewissen Alter, und da verlässt das ICH die Hüllenorganisation, ohne dass diese stirbt und ohne «Ersatz-ICH». Sie lebt als Hülle weiter, geleitet von Astralleib und Ätherleib, ev. ergriffen von dämonischen, von elementaren Wesenheiten.

Es gibt noch eine *dritte Möglichkeit*, in diesen Zustand zu kommen, die *ICH-Verdrängung*. Das ist ein Phänomen, das bei Fall 6, aber auch bei Fall 5 Vorkommen kann.

Zusammengefasst sind es also im Wesentlichen drei Möglichkeiten, die zu einem solchen «ich-losen» Zustand führen: 1) so geboren, 2) ICH-Verlust, 3) ICH-Verdrängung.

Die sogenannte «leere Hülle» ist wohl eher die Ausnahme unter diesen Fällen, kommt aber vor. Als Beispiel nennt Rudolf Steiner, um den Fall «leere Hülle» zu illustrieren, den von seinem ICH ungefähr im 14. Altersjahr verlassenen salomonischen Jesus. Da liegt ein Fall von ICH-Verlust vor. Rudolf Steiner darüber:

«Es muss durchaus bemerkt werden, dass keineswegs sofort die Lebensmöglichkeit aufhört für einen Menschen, der, wie jetzt für den salomonischen Jesusknaben geschildert worden ist, sein Ich aufgibt. Wie eine Kugel eine Zeitlang fortrollt, gleichsam durch ihre innere Kraft, so lebt ein solches Wesen eine Zeitlang fort durch die Kraft, die in ihm lebt; und für denjenigen, der nicht in feiner Weise Menschenseelen beobachten kann, ist der Unterschied kein sehr grosser zwischen dem, was sich darbietet als eine solche Seele, die ihr Ich noch hat, und einer, die ihr Ich verloren hat. Denn im gewöhnlichen Leben wirkt nicht so sehr, wenn wir einer Seele gegenüber treten, unmittelbar das Ich. Was wir an einem Menschen erfahren, was wir von ihm gewahr werden, das ist im allergeringsten Masse eine unmittelbare Offenbarung des Ichs, das ist eine Offenbarung des Ichs durch den Astralleib. Den Astralleib aber behielt jener andere Jesusknabe; und nur der, welcher sorgfältig unterscheiden kann - und es ist dies nicht leicht - ob alte Gewohnheiten, alte Gedanken weiterwirken in einer Seele, oder ob fortan noch Neues aufgenommen wird, der kann dadurch gewahr werden, ob das Ich noch da ist oder nicht.»¹⁴

Uns interessiert jedoch die Frage, ob es solche Erscheinungen auch in neuerer Zeit gibt, in unserer Gegenwart. Da können wir als Beispiel noch einmal auf den schon erwähnten Fall zurückkommen jenes Schulmädchens in der 1. Klasse der Waldorfschule. Ich lese jene Stelle nochmals vor, diesmal vollständig. Achten Sie auf jede einzelne Aussage, sie sind inhaltsschwer;

Dr. Steiner: Das Mädchen L. K. in der 1. Klasse, da

¹⁴ GA 148, Köln, 17.12.1913

¹² GA 177, Dornach, 7.10.1917

¹³ GA 177, Dornach, 7.10.1917

wird irgendeine recht schlimme Verwicklung da sein mit dem ganzen Inneren. Da wird auch nicht viel zu machen sein. Das sind diese Fälle, die immer häufiger vorkommen, dass Kinder geboren werden und Menschenformen da sind, die eigentlich in Bezug auf das höchste Ich keine Menschen sind, sondern die ausgefüllt sind mit nicht der Menschenklasse angehörigen Wesenheiten.

«Seit den neunziger Jahren schon kommen sehr viele ichlose Menschen vor, wo keine Reinkarnation vorliegt, sondern wo die Menschenform ausgefüllt wird von einer Art Naturdämon. Es gehen schon eine ganze Anzahl alte Leute herum, die eigentlich nicht Menschen sind, sondern naturgeistige Wesen und Menschen nur in Bezug auf ihre Gestalt. Man kann nicht eine Dämonenschule errichten.

X.: Wie ist das möglich?

Dr. Steiner: An sich ist nicht ausgeschlossen, dass im Kosmos ein Rechenfehler geschieht. Es sind doch lange füreinander determiniert die hinuntersteigenden Individualitäten. Es geschehen auch Zeugungen, für die keine Individualität Lust hat hinunterzukommen und sich mit der Leiblichkeit zu verbinden, oder die sie auch gleich am Anfang verlassen. Da treten dann andere Individuen ein, die nicht recht passen. Aber dies ist wirklich jetzt sehr häufig, dass ichlose Menschen herumgehen, die eigentlich keine Menschen sind, die nur menschliche Gestalt haben, naturgeist-ähnliche Wesen, was man nicht erkennt, weil sie in menschlicher Gestalt herumgehen. Sie unterscheiden sich auch sehr wesentlich von den Menschen in Bezug auf alles Geistige ... Die Rätsel des Lebens sind nicht so einfach. Wenn eine solche Wesenheit durch den Tod geht, dann geht sie zurück in die Natur, woher sie gekommen ist. Der Leichnam zerfällt; eine richtige Auflösung des Ätherleibes ist nicht da, und das Naturwesen geht in die Natur zurück.

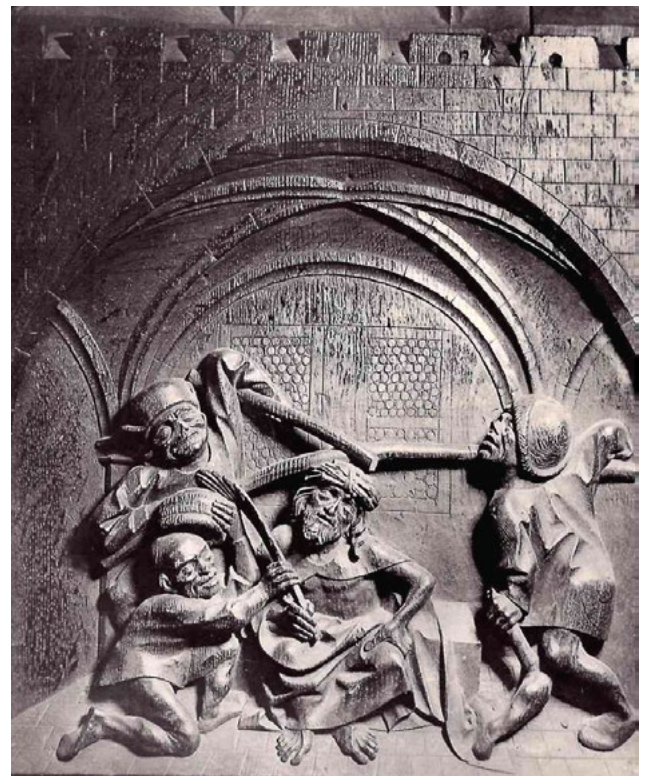
Es könnte sein, dass irgendwie automatisch etwas geschehen könnte. Der ganze Apparat des menschlichen Organismus ist da. Man kann unter Umständen in den Gehirnautomatismen eine Pseudomoral züchten.

Man redet sehr ungern über diese Dinge, nachdem wir ohnedies vielfach gegnerisch angefallen werden. Denken Sie, was die Leute sagen, wenn sie hören, hier wird erklärt, dass es Menschen gibt, die keine Menschen sind. Aber es sind Tatsachen. Wir würden auch nicht solchen Niedergang der Kultur haben, wenn ein starkes Gefühl dafür vorhanden wäre, dass manche Leute herumgehen, die gerade dadurch, dass sie rücksichtslos sind, etwas werden, dass die keine Menschen sind, sondern Dämonen in Menschengestalt.»¹⁵

Der Lebensgang dieses Mädchens wurde verfolgt und ist bekannt. Darauf will und kann ich jetzt aber nicht eingehen.

Doch ausser direkt zu unserem Thema macht Rudolf

15 GA 300c, Stuttgart, 3. Juli 1923



Dornenkrönung
«Die Meister», um 1480,
Chorgestühl im Stephansdom, Wien; vernichtet 1945

Steiner hier auch Aussagen, die schon für sich allein eine Studienarbeit wert wären, die wir jetzt aber auch übergehen müssen. Ich meine z.B. Aussagen wie: «dass im Kosmos Rechenfehler geschehen können», oder: «Es sind doch lange füreinander determiniert die hinuntersteigenden Individualitäten».

Ein zweites Beispiel eines ICH-Losen Menschen, auf das Rudolf Steiner hingewiesen hat, möchte ich noch anführen. Es kam durch ICH-Verlust um das 27./28. Lebensjahr zustande und war damals zeitgenössisch. Es handelt sich um den deutschen Kaiser Wilhelm II. Er lebte von 1859 - 1941, war Kaiser von 1888 - 1918.

Darüber schrieb sehr offen in seinem 1958 als Manuskriptdruck erschienen Buch über Kaspar Hauser der Historiker und Schüler Rudolf Steiners Karl Heyer. Ich lese nun zunächst aus der Schilderung Karl Heyers und dann die Angaben Rudolf Steiners dazu:

«Zu dem, was in Mitteleuropa durch das entstandene geistige Vacuum angesogen wurde, gehört als ein für manches Qualitative aufschlussreiches menschliches Phänomen auch dasjenige Wilhelms II. Nicht als ob Wilhelm II. von so besonders grossem Einfluss etwa auf die deutsche Politik gewesen wäre — das war er nicht, da hat man ihn vor allem im Ausland erheblich überschätzt. Rudolf Steiner sagte überhaupt einmal; dass ihn insbesondere das Ausland so ungeheuer wichtig genommen hat, sei ein dem deutschen Volke angetanes Unrecht gewesen. So ist es offenbar gerade

dem Ausland gegenüber Wilhelm II. gelungen, gemäss seiner Art sich in den Vordergrund zu spielen, auf sich aufmerksam zu machen und als ein Exponent ganz Deutschlands angesehen zu werden, viel mehr, als er es wirklich war. Aber dass ein Mensch von seiner Art überhaupt so da war, dass er diese Stellung einnehmen und einen gewissen Umkreis mit seinem Wesen erfüllen konnte, ist doch eine symptomatische Tatsache. Was sie - u.a. - zeigt, hat Rudolf Steiner einmal mit folgenden Worten ausgesprochen:

«Sehen Sie, hätten die Deutschen von jeher das grosse Talent für den Monarchismus gehabt, das sich die Franzosen bis zum heutigen Tage so glänzend bewahrt haben, so würden sie dem ‚Wilhelminismus‘ niemals verfallen sein; sie hätten nicht diese sonderbare, karikaturhafte Gestalt eines Monarchen dastehen zu lassen oder hinzustellen brauchen ...»

Nun, diese Karikatur eines Monarchen mit ihrem «Theaterspielen» im schlechten Sinne, sie passt eben aus der Dynamik des Gegenbilderwirkens an eine Stätte, von der von Rechts wegen ganz andere soziale Impulsationen hätten ausgehen sollen.

Rudolf Steiner führte gelegentlich auch ein merkwürdiges Wort von Bismarck über Wilhelm II. an. Als nämlich Bismarck einmal «seine Bedenken darüber aussprach, was über Deutschland durch diesen Kaiser kommen werde, da sagte er: Dieser Mann will so leben, wie wenn er jeden Tag Geburtstag hätte; unsereiner ist froh, wenn er den Geburtstag wieder vorüber hat...; der aber möchte jeden Tag Geburtstag haben! Das ist ein Wort, das Bismarck zur Charakteristik sorgenvoll einmal ganz im Anfänge der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts gesprochen hat. Nun, den Geburtstag, den hebt der menschliche Egoismus so stark heraus ...»

Ungezählte Male sind Wesenszüge Wilhelms II. bezeugt worden, wie sie etwa, um nur ein einziges Beispiel hier noch anzuführen, die Königin Maria von Rumänien in ihren Erinnerungen schildert:

«Der Kaiser hatte Gewicht darauf gelegt, dies... Familienereignis mit seiner hohen Gegenwart zu beehren.. Er kam mit einem ungeheuren Gefolge riesiger Herren in glänzenden Uniformen. Alles, was sich um den deutschen Kaiser scharte, war gross und laut. Der Monarch unterliess es keinen Augenblick, zu zeigen, dass er der Erste war. Er wechselte seine Uniform mehrere Mal des Tages wie eine elegante Frau ihre Kleider...»

Was lag bei dem Phänomen Wilhelm II. vor? Rudolf Steiner hat es 1919 ausgesprochen (wenn er auch dabei Wilhelm II. nicht mit Namen nannte): Es lag hier dieses vor, dass in einem bestimmten Zeitpunkt diese Persönlichkeit von der Seele, die sich in ihr verkörpert hatte, verlassen wurde.»¹⁶

Und nun Rudolf Steiner dazu:

«In dieser gefährlichen Zeit nach dem siebenundzwanzigsten bis zum fünfunddreissigsten Jahre, da kann den Menschen innerlich Verödung ankommen, in einem extremen Fall so, dass die Seele sogar herausfahren kann, so dass der Mensch später eigentlich nur noch scheinbar lebt, indem er besessen ist von irgendeiner ahrimanischen Natur. ...»¹⁷

... So hat es bis vor kurzer Zeit eine als sehr führend - obwohl sie nicht viel führte - angesehene Persönlichkeit gegeben, die war zu einem bestimmten Zeitpunkt vor eine wichtige Entscheidung gestellt. Aber gleichzeitig mit dieser Entscheidung zeigte sich etwas anderes bei dieser Persönlichkeit. Diese Persönlichkeit war früher einmal inkarniert im 9. Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung und war in diesem 9. Jahrhunderte an einem südlicheren Orte Europas eine Art schwarzer Magier. Das hat in die jetzige Inkarnation dieser Persönlichkeit so hereingewirkt, dass, als diese Entscheidung eintrat, das entscheidungsvolle Ereignis, diese Persönlichkeit eigentlich starb, das heisst, der Leib von der Seele, die da sich wieder inkarniert hatte, verlassen worden ist. Aber die Persönlichkeit lebte weiter, äusserlich, war trotzdem da. Denken Sie, welche Gelegenheiten für allerlei ahrimanische Geister und Individualitäten, in einem solch gestorbenen Menschen weiterzuleben! Das ist ein Fall von solchen Fällen, wie sie die Komplikation des heutigen Lebens mehrfach hervorbringt. Solche Dinge spielen hinein in dasjenige, was heute Menschenhandlungen sind, in dasjenige, was heute auch Menschenschicksale sind. Man kann heute nicht, ohne wenigstens ein Gefühl zu haben für so einschneidende Dinge, wie ich jetzt einen Fall erwähnt habe, ein Urteil über dasjenige gewinnen, was geschieht.»¹⁸

Damit ist an bestimmten Gestalten die Sache illustriert und dokumentiert.

Ein Beispiel zur Problematik schildert der bekannte anthroposophische Arzt Wilhelm zur Linden in seinem Erinnerungsbuch, aus seiner ärztlichen Praxis.¹⁹

Und in Romanform schildert die Schriftstellerin Taylor Caldwell das Leben eines solchen dämonisch besetzten ICH-Losen Wesens in ihrem Roman: Der Engel. Taylor Caldwell soll ja aus hellsichtiger Einsicht schreiben.²⁰

Doch haben wir immer noch einige offene Fragen, z.B. sind das Ausnahmefälle oder kommt es häufig vor? Sind es gar viele, vielleicht sogar ein beträchtlicher Anteil der «Menschen» auf Erden? Woran kann man sie erkennen? Wie geht man mit ihnen um? Wie verhält man sich ihnen gegenüber?

Zu diesen noch offenen Fragen hat sich Rudolf Steiner 1924 speziell gegenüber den Priestern der Christenge-

17 GA 190, Dornach, 6.4.1919.

18 GA 190, Dornach, 6.4.1919

19 Wilhelm zur Linden: Blick durchs Prisma

20 Taylor Caldwell: Der Engel

16 Karl Heyer; Kaspar Hauser und das Schicksal Mitteleuropas.

meinschaft geäußert. Er sprach über die Apokalypse, die Offenbarung des Johannes, und zwar unter dem Aspekt, wie sie sich jetzt in unserer Zeit erfüllt, jetzt in der Zeitenwende am Ende des 20. Jahrhunderts. Er erklärte die Geschehnisse des 20. Jahrhunderts als Attacke antichristlich-soratischer Kräfte und wies darauf hin, dass der Höhepunkt, die Kulmination dieser Ereignisse 1998 eintreten werde. Dies steht uns also unmittelbar bevor!

Und in diesem Zusammenhang weist er darauf hin, wie diese apokalyptischen Ereignisse getragen sein werden von dämonisch besetzten Menschen ohne ICH. - Ich zitiere eine solche Aussage:

... Und noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts wird er [Sorath] sich zeigen, indem er in zahlreichen Menschen auftreten wird als diejenige Wesenheit, von der sie besessen sind. Man wird Menschen heraufkommen sehen, von denen man nicht wird glauben können, dass sie wirkliche Menschen seien.

Sie werden sich in einer eigentümlichen Weise auch äusserlich entwickeln. Sie werden äusserlich intensive starke Naturen sein mit wütigen Zügen, Zerstörungswut in ihren Emotionen. Sie werden ein Antlitz tragen, in dem man äusserlich eine Art Tierantlitz sehen wird. Die Soratmenschen werden auch äusserlich kenntlich sein, sie werden in der furchtbarsten Weise nicht nur alles verspotten, sondern alles bekämpfen und in den Pfuhl stossen wollen, was geistiger Art ist. Man wird es erleben zum Beispiel in dem, was gewissermassen konzentriert ist auf engem Raume in seinen Keimen im heutigen Bolschewismus, wie das eingefügt werden wird in die ganze Erdenentwicklung der Menschheit.
...²¹

Brutalität, Gewalttätigkeit, Vandalismus, Triebhaftigkeit (Perversion, besonders auch auf sexuellem Gebiet), Rücksichtslosigkeit, Grausamkeit, Zynismus gehören u.a. zu den Merkmalen solcher «Pseudomenschen». - Eine andere Stelle:

... Andere werden zwar als Menschen herumgehen, sie werden aber verfallen sein dem Lose, dass eigentlich ihr Menschen-Ich aus ihnen heraus ist, so dass man sie nicht mehr als Menschen ansprechen kann auf Erden, weil sie besessen sind von dem Tier und dem falschen Propheten. Das wird nach dem Sturz Babylons kommen. Nach dem Sturz Babylons werden Menschen auf Erden sein, die werden wie herumwandelnde Dämonen sein, in denen werden die ahrimanischen Mächte unmittelbar handeln. ...

... Es wird mehr und mehr so werden, dass die ahrimanischen Mächte eingreifen, indem die ahrimanischen Geister sich zu mancherlei Verrichtungen der Menschenleiber bedienen werden. Und es wird eine Zeit kommen, in welcher ernsthaft die Christen werden die Frage stellen müssen, wenn sie dem oder jenem Menschen begegnen: Ist das eigentlich ein Mensch oder eine ganz lose Hülle für ahrimanische Geister? - Zu

*den Unterscheidungen, die man heute hat, wird man in Zukunft diese hinzunehmen müssen.*²²

Ja, da kann es sich doch nicht um wenige handeln, da muss es sich um viele handeln. - Und das kann ja auch nicht plötzlich geschehen, das braucht Zeit der Vorbereitung. Diese Vorbereitungszeit hat begonnen in den 40er-Jahren des 19. Jahrhunderts. Rudolf Steiner brachte die damals anbrechende Zeit zusammen mit der 6. Posaune der apokalyptischen Bilder. So sagte er z.B.:

*«Mit diesem Beginn der vierziger Jahre beginnt der sechste Posaunen-Engel zu blasen, und er wird blasen, bis am Ende des 20. Jahrhunderts diejenigen Ereignisse eintreten, von denen ich gestern gesprochen habe, wo der siebente Posaunenengel zu blasen beginnt.»*²³

Von da an - 1840 - werden also der ICH-Losen, dämonenbesetzten Menschen weltweit immer mehr werden! Und dies hängt u.a. zusammen mit der zunehmenden sexuellen Verwahrlosung der Menschheit. Zu dieser Verwahrlosung gehören auch in modernster Zeit z.B. Retortenzeugungen und ähnliche Praktiken (Klonen). - Das alles hat ja dann in den letzten 100 Jahren zu der sogenannten Bevölkerungsexplosion geführt, die sozusagen Voraussetzung ist für ein stetiges Wirtschaftswachstum, dem Abgott unserer Zeit. Das sind ja nun Probleme geworden, die den heutigen führenden Persönlichkeiten in Politik und Wirtschaft viel zu schaffen machen; die unsern Alltag prägen. Man spricht von Sachzwängen, viel mehr aber müsste man von Zwangs-ideen sprechen.

Als Rudolf Steiner diese Aussage zur Bevölkerungsexplosion 1924 machte, betrug die Erdbevölkerung ca. 1.8 Milliarden. Sie hätte auf der Oberfläche des Bodensees Platz gehabt. Heute sind es über 6 Milliarden, in ca. 10 Jahren um die 8 Milliarden.

Und gewöhnlich erklären wir diese sogenannte Bevölkerungsexplosion damit, dass - weil die Abstände zwischen zwei Inkarnationen eines Menschenwesens in der Gegenwart signifikant kürzer sind als früher - eben sehr viel mehr Menschen als bisher üblich inkarniert sind.

Diese Erklärung ist richtig, aber sie gibt nicht die einzige Ursache an. Darüber Rudolf Steiner:

*«Es ist ja so, dass in der Regel ungeheure Fröhlichkeit besteht bei denen, die sich heute liberale oder demokratische Menschen nennen, wenn sie wieder und wieder anführen können, dass sich die Menschheit in einem bestimmten Gebiet der Erde so ungeheuer vermehrt. Bevölkerungszunahme ist ja das, was so stark ersehnt wird besonders von demokratisch-liberalen Menschen, ich meine im politischen Sinn, auch von allen, wie sie meinen, geistig frei Denkenden.»*⁶²

(Doch: Es ist) schon richtig, dass in unserer Zeit eine Art überzähliger Menschen erscheinen, die ichlos

21 GA 346, Dornach, 12.9.1924

22 GA 346, Dornach, 15.9.1924

23 GA 346, Dornach, 17.9.1924

sind, die keine Menschen in Wirklichkeit sind. Das ist eine furchtbare Wahrheit. Sie gehen herum, sie sind keine Inkarnationen eines Ich, sie werden herein-gestellt in die physische Vererbung, bekommen Ätherleib und Astralleib, sie werden in gewissem Sinne innerlich ausstaffiert mit einem ahrimanischen Bewusstsein; sie machen den Eindruck von Menschen, wenn man nicht genau hinsieht, aber sie sind nicht im vollen Sinne des Wortes Menschen

... Es brauchen durchaus nicht immer böse Seelen zu sein, es können eben Seelen sein, die bis zum Seelischen kommen, aber des Ichs entbehren. Man wird schon darauf kommen, wenn man auf diese Menschen stösst.

Der Priester muss dies wissen, denn das beeinflusst ja die Gemeinschaft unter den Menschen. Und vor allen Dingen leiden diejenigen Menschen, die echt beseelt sind, von solchen Personen, die eigentlich als Menschen-Heuschrecken durch die Welt gehen.»²⁴

Mit verantwortlich für die weltweite Bevölkerungsexplosion ist also, dass weltweit eine zunehmend grosse Zahl von ICH-Losen Menschen geboren wurden und geboren werden. Sie erinnern sich an den schon zitierten Satz: «Es geschehen auch Zeugungen, für die keine Individualität Lust hat, hinunterzukommen ...»

Die Biologie - als Folge der Sexualität - funktioniert auch dann, wenn kein menschliches ICH sich inkarnieren will. Das wirft doch - nebenbei gesagt - die Frage auf nach dem menschengemässen Umgang mit der Sexualität.

Im weiteren spricht Rudolf Steiner hier von «Heuschreckenmenschen». Er bezieht sich damit auf ein apokalyptisches Bild, in dessen Zusammenhang ausgesprochen wird, dass 1/3 aller Menschen auf Erden - im Zeitalter der 6. Posaune - getötet werden. Dass damit aber nicht der physische Tod, sondern ICH-Losigkeit durch ICH-Verlust gemeint ist.

Ich zitiere:

«Dieses Bewusstsein müssten eigentlich recht viele Menschen gerade von dieser Zeit haben, die wir eben jetzt als das Zeitalter der sechsten Posaune durchleben, von der Sie ja wissen, was ihre wesentlichsten Eigenschaften und was ihre wesentlichsten Auswirkungen sind. Ein Drittel der Menschen, so wird da angeführt (Apk. 9,15), wird getötet werden. Das geschieht natürlich erst im Lauf der Zeit. Mit «Töten» ist hier aber gemeint dieses Nichtvorhandensein des Ichs in denjenigen Menschen, die schon vorher vorbereitet waren durch die Heuschreckengestalt.»²⁵

Da sich diese Zeit der 6. Posaune erstreckt - wie wir früher schon hörten - bis zum Ende des 20. Jahrhunderts und darüber hinaus, heisst das, dass in der Gegenwart weltweit 1/3 aller «Menschen» ICH-Los sind

durch ICH-Verlust und dazu kommen die ICH-los geborenen!! Das könnte auch solche Grausamkeiten, wie sie weltweit heute geschehen, erklären.

Man wird unwillkürlich an Nostradamus erinnert, der 1558, also vor mehr als 400 Jahren, im Hinblick auf das Ende des 20. Jahrhunderts und das beginnende 21. Jahrhundert prophetisch geschrieben hat: «Dann aber wird das grosse Reich des Antichristen beginnen im Gebiet des Attila²⁶ und Xerxes²⁷. In einer unabsehbar grossen Zahl werden die Anhänger des Antichrist herabsteigen.»

Die Anhänger des Antichrist sind nicht in erster Linie menschliche Individualitäten, sondern antichristlich-soratische Dämonen, die sich in Menschenleibern inkarnieren. - Auf sie hat ja Rudolf Steiner auch hingewiesen - sie erinnern sich des Zitates, das ich vorgelesen habe.

Wir sind alle zutiefst erschüttert, wenn wir uns die Tragweite all dieser Aussagen von Rudolf Steiner bewusst machen. Und wir können verstehen, warum er sich nur selten, nur ausnahmsweise zu dieser Problematik geäussert hat. Und wir können dann auch die folgenden Hinweise verstehen. Rudolf Steiner:

«Man redet sehr ungern über diese Dinge, nachdem wir ohnedies vielfach gegnerisch angefallen werden. Denken Sie, was die Leute sagen, wenn sie hören, hier wird erklärt, dass es Menschen gibt, die keine Menschen sind.

Aber es sind Tatsachen. Wir würden auch nicht solchen Niedergang der Kultur haben, wenn ein starkes Gefühl dafür vorhanden wäre, dass manche Leute herumgehen, die gerade dadurch, dass sie rücksichtslos sind, etwas werden, dass die keine Menschen sind, sondern Dämonen in Menschengestalt.

Aber wir wollen das nicht in die Welt hinausposaunen. Die Gegnerschaft ist so schon gross genug. Solche Dinge schockieren die Menschen furchtbar.

Es hat einen furchtbaren Schock hervorgerufen, als ich genötigt war zu sagen, dass ein ganz berühmter Universitätsprofessor, der einen grossen Ruf hat, dass der, nach einem sehr kurzen Leben zwischen Tod und neuer Geburt, ein wiederverkörperter Neger war; ein Forscher.

Aber diese Dinge wollen wir nicht der Welt verkünden.»²⁸

Trotz der vorgeschrittenen Zeit müssen wir noch ganz kurz auf die letzte Frage zu sprechen kommen, nämlich: Wie geht man mit solchen «Pseudo-Menschen» um? (sofern man erkannt hat, dass man einen solchen vor sich hat).

Da will ich Rudolf Steiner wieder selbst zu Worte kommen lassen:

26 Osteuropa, Russland, Mittelasien.

27 Persien (Iran), Naher Osten.

28 GA 300 / 3, Stuttgart, 3. Juli 1923.

24 GA 346, Dornach, 17.9.1924

25 GA 346, Dornach, 17.9.1924

«... Und es kann und muss sogar die Frage entstehen: Wie hat man sich solchen Menschen gegenüber zu verhalten?

Solchen Menschen gegenüber hat man oftmals eine recht schwierige Aufgabe, weil sie durchaus tief fühlend sind; sie können ausserordentlich tief fühlend sein, man merkt aber, es steckt nicht eine eigentliche Individualität in ihnen. Nur hat man ihnen das natürlich sorgfältig zu verbergen, dass keine Individualität in ihnen steckt, denn sonst wäre ja die notwendige Folge der Wahnsinn. Aber trotzdem man ihnen das zu verbergen hat, handelt es sich darum, dass man für solche Seelen - Seelen sind es ja doch, wenn auch nicht Geister —, alles so einrichtet, dass diese Menschen den Anschluss finden an andere Menschen, in deren Gefolge sie sich entwickeln können, dass sie also gewissermassen Mitgehende dieser anderen werden ²⁹ ... Derjenige, der behaupten wollte, solchen ichlosen, individualitätslosen Menschen gegenüber solle man sich nicht teilnahmsvoll verhalten, da sie eine künftige Inkarnation nicht hätten, weil ja keine Individualität da sei, der irrt gar sehr: ... Es ist in jedem einzelnen Fall zu entscheiden, was eigentlich in einem solchen Menschen steckt.»³⁰

Nun, ich will dem nichts hinzufügen, und wir müssen zum Schluss kommen. Und da möchte ich ein letztes Wort Rudolf Steiners zitieren, das zugleich die heutige Betrachtung legitimieren kann:

«Sie haben aus dem einen Vortrag, der hier über kompliziertere Fragen der Wiederverkörperung gehalten worden ist, ersehen können, dass mit dem weiteren Fortschreiten in der geisteswissenschaftlichen Weltanschauung dasjenige, was man anfangs geben konnte als elementare Wahrheiten, sich modifiziert, dass wir allmählich zu höheren und höheren Wahrheiten aufsteigen. Es bleibt deshalb doch richtig, dass man im Anfang die allgemeinen Weltwahrheiten so elementar, so einfach wie möglich darstellt. Es ist aber auch notwendig, dass man nach und nach vom A bis Z langsam hinaufdringt zu den höheren Wahrheiten; denn durch diese höheren Wahrheiten wird ja erst allmählich das erreicht, was unter anderem die Geisteswissenschaft geben soll: die Möglichkeit nämlich, die Welt, die uns in der sinnlichen, in der physischen Sphäre umgibt, zu verstehen, zu durchdringen.»³¹

Nun, das haben wir an einem sehr diffizilen Thema zu tun versucht, entlang dem Leitfaden von Rudolf Steiners Äusserungen dazu.

Was ich vorgebracht habe, ist ein verdichtetes Konzentrat, ein Komprimat dieses Themas, unvollkommen und unvollständig präsentiert. Die eigentliche Arbeit, dieses Wissen, diese Erkenntnisse in die Lebenspraxis und Lebensführung, in die Beurteilung des Zeitgeschehens einzuordnen, beginnt erst jetzt, nachdem wir die

29 GA 346, Dornach, 17.9.1924.

30 GA 346, Dornach, 17.9.1924.

31 GA 107, Berlin, 15.2.1909.

wichtigsten Phänomene in Bezug auf «Menschen ohne ICH», bzw. «Menschen ohne menschliches ICH» aufsummiert haben.

Doch hüten wir uns davor, nun in unverantwortlicher Weise zu reflektieren, und nun jeden Menschen, der uns begegnet, kritisch daraufhin anzusehen, ob er wohl ein ichloser Mensch sei. Nicht jede Unregelmässigkeit, jede Schlechtigkeit, jedes Vergehen von Menschen, weist auf eine solche Situation hin.

Hüten wir uns auch diese Frage sogar gegen sich selbst zu stellen.

Solche Reflexionen können gefährliche soziale und psychische Folgen haben, könnten verheerend wirken, worauf auch Rudolf Steiner deutlich hingewiesen hat.

Gehen wir deshalb sehr verantwortungsbewusst mit solchem Wissen um.

Und halten wir uns doch an die Warnung von Rudolf Steiner, die er gegenüber den Lehrern ausgesprochen hat: «Aber wir wollen dies nicht in die Welt hinausposaunen», «Aber diese Dinge wollen wir nicht der Welt verkünden.»

Weitere Beispiele in der Literatur:

- Rudolf Steiner, GA 127, S. 92
- Rudolf Steiner, GA 240, 18.7.1924 (Inkorporationen)
- H.P. Blavatzky: Die entschleierte Isis, Bd. II, S. 595
- Stefan Leber: Ich-Lose Menschen, Lehrerrundbrief Nr. 56/III Stuttgart 1996 (zum Schicksal des Mädchens L.K.)
- Cyril Scott (Hrsg.): Der Junge mit den lichten Augen, 1995/5. Auflage, S. 277/88
- Tanis Helliwell: Elfensommer, 1999
- von Keyserlingk: Koberwitz 1924 (S. 27, 37)

*

Rundbrief-Archiv

www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv

*

Impressum

Herausgeber: Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com

Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.

Rundbriefarchiv:

www.wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv